

STADTBODEN - ZONIERUNG

Ausgangssituation:

„In der Fußgängerzone sind Gehwegplatten im Wechsel mit Kleinsteinflester verlegt, die auf Grund ihres schlechten Zustandes im Rahmen der bisherigen Bürgerbeteiligung häufig kritisiert wurden. In der Theresienstraße wurde aus diesem Grund vor kurzem ein durchgängiges „Laufband“ aus gut begehbaren Gehwegplatten angelegt.“

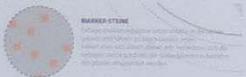
Aufgabenstellung:

„Wichtige generell zu beachtende Themen im Hinblick auf die Gestaltung sowie Materialität sind: z.B. die Einfügung der neuen Gestaltung in die Ingolstädter Altstadt, sowie die Übergänge zu angrenzenden Stadträumen“

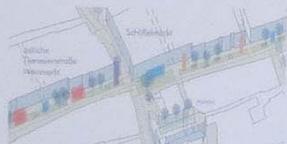
„Es sollen generelle Aussagen getroffen werden, welche Materialien verwendet und in welchem Zusammenspiel die wichtigen Gestaltelemente miteinander kombiniert werden.“

„Bei der Gestaltung der Oberflächen ist auf gute Begehrbarkeit und Barrierefreiheit zu achten.“

aus der Auslobung der 1. Wettbewerbsstufe



„Farbige Markiersteine: leiten intuitiv in die Seitengassen und führen zu interessanten Orten; sie können in bestehendes Pflaster eingebettet werden“



„Verweil- und Aktionsband: teils bunte und lebhaft strukturierte Intarsien und Terrassen im Stadtboden“



„Eine Belagsintarsie gliedert den Straßenquerschnitt in Bewegungs- und Aufenthaltsflächen“



„Die West-Ost-Achse wird als ein zusammenhaltender Reißverschluss interpretiert“



„bodenbündiges Belagsmuster; Die zwei Belagsarten sorgen für eine intuitive Trennung der Geschwindigkeiten; Aufräumen“

„Quer verlegte schmale Plattenbänder beziehen sich auf die Gebäudekanten und verknüpfen somit die Struktur der Häuser mit dem Boden“



Raumzonierung in beiderseits ca. 5m breite Fassaden-/Flanierbereiche und den ca. 5-8m breiten mittigen „Stadtteppich“



„Es wird vorgeschlagen die Straßenprofile entsprechend ihrer Nutzung und Eignung asymmetrisch auszubilden“



Bodenbeschriftungen

FAHRRADSPUR? GESCHWINDIGKEIT ENTSCHEIDUNG	NORDSEITE - SONNENLAGE NUTZEN	HISTORISCHE VERWEISE IN BODENPLATTEN
BETONUNG DER HISTORISCHEN FASSADEN BEI BELAGSWAHL	KEINE KUNTER- BUNTEN BODEN- BELÄGE	BETONUNG SCHNITTEMARKT BRUCHT NUM!?
ANPASSUNG STADTBODEN AN GEBÄUDE	BELAG EINFACH + KOSTENGÜNSTIG + RUHIG	Belag sollte für Absatz schön geeignet sein
ZONIERUNG MIT KONZENTRATION AUF MITTE	SEITENKASSEN EINFZIEHEN	Bodenbelag für Rollator Rollstuhlfahrer besonders passend
GETREIFTES MITTELANDER FUßGÄNGER- RADFAHRER	LEITUNGSTRASSEN BRÜCKWICHTIGEN	Fahrradfreie Fußgängerzone
BEWEGUNGSZONE AUF FASSADE FUNKTIONEN IN DIE MITTE	KEIN HELLER BODENBELAG WEGEN VERSCHUTZUNG	
FÜßCHERRETTES - FLÄCHE	ROBUSTER PFLEGELICHER BELAG -> SAUBERKEIT	
NORD-SÜD-ACHSE HISTORISCHE VERKEHRSGEWICHTIGKEIT BESSER TRENNEN?	TOURISTISCHE WEGMARKEN IM STADTBODEN	

WASSER

Ausgangssituation:

„Die ‚Stadt an der Donau‘ wird auf einer Länge von 14,2 Kilometer vom Fluss durchzogen. Auch die Schutter, ein linker Nebenfluss der Donau spielt in der Stadtgeschichte von Ingolstadt eine Rolle. Sie verlief früher offen durch das innere, südwestliche Altstadtgebiet zur Donau, heute ist die Schutter im inneren Stadtgebiet kanalisiert. Im Bereich des Wettbewerbsgebietes war auch in der Vergangenheit kein Wasserlauf vorhanden.“

Aufgabenstellung:

„Wasser als Gestaltungselement in Form von Wasserläufen, Brunnen, Trinkwasserbrunnen bzw. -spendern oder Wasserspielplätzen ist ein häufig genannter Bürgerwunsch für die Fußgängerzone. Insbesondere im Hinblick auf die historische Verknüpfung der Altstadt mit dem Thema erscheint dies als ein Aspekt dem besondere Beachtung geschenkt werden sollte. Darüber hinaus kann Wasser den Stadtraum beleben und zu einem angenehmen Stadtklima beitragen. Die Wettbewerbsteilnehmer sollen daher für ihre Entwürfe prüfen, inwieweit sich dieser Wunsch innerhalb des Altstadtraumens umsetzen lässt und zu einer qualitativ hochwertigen Gestaltung beitragen kann.“

aus der Ausschreibung der 1. Wettbewerbsstufe



„Keines interaktives, lichtinszeniertes Wasserspiel“



Brunnen am Brühlmarkt



Wasserspielplatz



Wasserspielplatz

„Wasserspiele säumen gleich einer Perlenkette den Verlauf von Theresienstraße und Ludwigstraße.“

„Beispiel für einen Brunnen mit Sitzelementen“



„Mit einem großen Brunnenelement, das zum Sitzen am Wasser einlädt, als attraktivem Anziehungspunkt“

BRUNNEN SINNVOLL POSITIONIEREN

WASSERSPIELE OFT SCHMUDDELEG

ES GIBT SCHON BRUNNEN + WASSERSPIELE NEHMEN SIE MIT

BRUNNEN AM SCHLITTELMARKT

BRUNNEN AN HISTORISCHEN STELLEN

MAßSTÄBICHKEIT BEI BRUNNEN BEACHTEN

BEI BRUNNEN GERÄUSCHBELÄSTIGUNG BEACHTEN

BRUNNEN BELEBEN

KINDERFREUNDLICHE WASSERSTEUER (KRECHWURMST/STICHEN)

BRUNNEN SOLLTEN MITEINANDER KOPF-PONDIEREN

BRUNNEN MIT STREIFENFÖRMIGKEITEN KOMBINIEREN

LINK ZUR DONAU

BRUNNEN NICHT ALS GEPÄHREN-STELLEN AUSBILDEN

„DONAUDICK“ EINZEICHEN

BESTEHENDE (TRINK)BRUNNEN SIND ZU UNBEKANNKT

VERKEHRS-BEWAHRUNG DURCH BRUNNEN

BRUNNEN SINNVOLL
POSITIONIEREN

BRUNNEN AM
SCHLITFELMARKT

MAßSTÄBLICHKEIT
BEI BRUNNEN
BEACHTEN

BRUNNEN BE-
LEBEN

BRUNNEN SOLLTEN
MITEINAUNDER KORES-
PONDIEREN

LINK ZU DONAU

"DONAUBlick"
EINGEZIEHEN

VERKEHRS-
BERUHRUNG
DURCH BRUNNEN

WASSERSPIELE
OFF SCHWUPPEUG

BRUNNEN AN
HISTORISCHEN
STELLEN

BEI BRUNNEN
GERÄUSCHBELÄSTI-
GUNG BEACHTEN

KINDERFREUND-
LICHE WASSERSTELLN
(ERREICHBARKEIT / SPIELEN)

BRUNNEN MIT
SITZMÖGLICHKEITEN
KOMBINIEREN

BRUNNEN NICHT
ALS GEFÄHREN-
STELLEN AUSBILDEN

BESTEHEHNDE
(TRINK)BRUNNEN SIND
ZU UNBEKANNT

ES GIBT GENUG
BRUNNEN + WASSERSPIELE
WENIGER IST OFF THEAR

GRÜN

Ausgangssituation:

„Der historische Stadtkern Ingolstadts ist dicht bebaut und nur in geringem Maße begrünt. Die öffentlichen Freiräume der Altstadt sind überwiegend befestigte Straßen- und Platzflächen. Einen Ausgleich bieten der die Altstadt umgebende Grüngürtel, der Klenzepark und der Donauraum. Innerhalb des Planungsgebietes ist Vegetation im Straßenraum in Form von Straßenbäumen sowie in Form von Pflanztrögen vorhanden.“

Aufgabenstellung:

„Die im Wettbewerbsgebiet vorhandenen Bäume sollen möglichst erhalten werden. Eine Ergänzung der Begrünung kann für die Raumbildung und -gliederung und auch unter stadtklimatischen Gesichtspunkten erfolgen, ist jedoch im Kontext mit der historischen Bebauung abzuwägen (z.B. Sichtachsen). Hinsichtlich des Angebotes von dauerhaften sowie temporäre Pflanzinseln / -beeten werden konzeptionelle Ideen erwartet.“

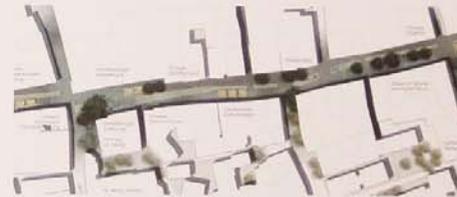
aus der Auslobung der 1. Wettbewerbsstufe



„Locker gesetzte Neupflanzungen“



„Der große Lesesaal: in Bezug zur südlich liegenden Stadtbücherei entsteht unter vier Gehölzen ein Raum zum Ruhen und Lesen“



„in der 3. Dimension kommen zu den Bestandsgehölzen wenige neu gesetzte Gehölze hinzu“



„im Bereich von Bäumen, die -ergänzt durch einzelne Neupflanzungen - schon im Bestand den Verlauf von Theresien- und Ludwigstraße unregelmäßig begleiten“

MEHR KEINE BÄUME

GRÜN SOLL NICHT BÜCK AUF FASSADEN VERSTELLEN

KEINE GROßEN BÄUME
→ FREIHALTEN POLSICHTACHSEN + FASSADE

STRUKTUREPLANUNG DURCH GRÜN - GESCHÜTZTE LEBEN

BÄUME MIT SITZGRUPPEN → STRIEU + VERWEILEN IN SCHATTEN

FLACHE PFLANZBEETE

ANFENKTE SITUATIONEN MIT GRÜN SCHAFFEN

SPIELMÖGLICHKEITEN

AUCH BÄUME IN DER MITTELACHSE KONZENTRIEREN

LEBENDIGKEIT ?

SPIELEN + GRÜN VERBINDEN

BÄUME STÖREN NICHT → SONDERN BIETEN AUFENTHALTSQUALITÄT

PFLANZBEETE POSTIV (HAT DIE EINDRING)

UNTERSCHIEDLICHE ZONEN MIT MEHR ODER WENIGER EXPOSITION

GRÜN + RAHEZONEN

Klein zu großen Bäume
↳ Bäume → Dreck, Putzwerk

MEHR KLEINE
BÄUME

GRÜN SOLL NICHT
BLICK AUF FASSA-
DEN VERSTELLEN

KEINE GROßEN
BÄUME
→ FREIHALTEN PER
SICHTACHSEN + FASSADE

STRUKTURE-
RUNG DURCH
GRÜN - GESCHNITTE-
LE BÄUME

BÄUME MIT SITZ-
GRUPPEN →
STREU + VERWELEN
IM SCHATTEN

FLACHE PFLANZ-
BEETE

ÄHNEHEIT
RAUMSITUATIONEN
MIT GRÜN SCHAFFEN

SPIELMÖGLICHKEITEN

AUCH BÄUME
IN DER MITTEL-
ACHSE KONZENTRI-
REN

LEBENDIG-
KEIT ?

SPIELEN + GRÜN
VERBINDEN

BÄUME STÖREN
NICHT → SONDERN
BIETEN AUFGENT-
HAFTSQUAKITÄT

PFLANZBEETE
POSITIV
(NICHT DIE EINDERSAM)

UNTERSCHIEDLICHE
ZÜGEN MIT MEHR
ODER WENIGER BÄUMEN

GRÜN +
RUHEZONEN

Kaum zu großen Bäume
↳ Bäume → Decke, Ruhe-
zonen

AUSSTATTUNG

Ausgangssituation:

„Erst vor wenigen Jahren wurden neue Ausstattungselemente an verschiedenen Stellen in der Fußgängerzone installiert. Die Bänke aus eingelassener Douglasie kombiniert mit Pflanztrögen, teilweise zu Baumkarreis arrangiert, sind Ergebnis einer Bürgerbeteiligung und finden hohe Akzeptanz.“

Aufgabenstellung:

„Möbiliar, das zum Verweilen einlädt und gleichzeitig eine Ergänzung der gewerblichen Außengastronomie darstellt, spielt eine wichtige Rolle für die Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone. Mit der Anschaffung neuer Sitzmöbel in der Fußgängerzone wurde diesem Punkt bereits 2012 Rechnung getragen. Diese Möblierung ist grundsätzlich diaphan, eine Weiterverwendung in der neugestalteten Fußgängerzone erscheint jedoch auch aus wirtschaftlichen Gründen sinnvoll. Ungeordnete Werbe- und Warenanlagen können für einen ungepflegten Eindruck sorgen und das Straßenbild so herabsetzen. Spätestens in der zweiten Stufe werden daher auch Aussagen zu einem Werbeanlagenkonzept erwartet.“

von der Ausstattung der 1. Pfeilwertheisels



„die Ausstattung des öffentlichen Raumes aus einer Gestaltfamilie“



„Verweil- und Aktionsband“



„Möbiliar in Modubauweise: Wortstehende Flexibilität, situationsbedingte Konfiguration.“

„flexibles Modul: die Ausrichtung dieses glänzenden Umfassungsbandes wird an die entsprechende Blickrichtung angepasst“



„Aufräumen: überflüssige Ausstattungsgegenstände und Mobiliar werden entfernt; modulares Ausstattungssystem aus fixen und mobilen Elementen“



„circa mittig der Ludwigstraße die Stadtbühne, eine mit Sitzkante gefasste Aufenthalts- und Veranstaltungsfläche“



„Aufenthaltsbereiche, Spielflächen, Wasserspiele und flache Hochbeete bilden Konstanten“



- Beleuchtung einbeziehen
- AKTIONSBAND INTERESSANT
- UNTERSCHIEDLICHE GAUMPFERLÄSSIGKEITEN DURCH UNTERSCHIEDLICHE BELEUCHTUNG
- THEM. MOBILITÄT BEZÜGL. 115-BELEGUNG BRÄUTERIN
- ARZTWEIHLUNG AN BESTIMMTE STELLEN
- ZENTRALER SPIELPLATZ → JUNGE SAFT
- IM VORDERGRUND FUNKTION EINKAUFSTRASSE! JUNGE ANWANDERUNG!
- AUSGEGÄHTER RAUM
- AUFRÄUMEN?
- KINDERFREUNDLICHKEIT BEACHTEN
- SPIELANGEBOTE + WASSER
- AKZENTBELEUCHTUNG DER TÜRSCHEIDEN
- MITTELZONE → GLEICHBEZUGSGANG PER GASTRONOMIE
- AKTIONEN FÜR KINDER
- ORDNUNG + FLEXIBILITÄT GLEICHZEITIG BEBEREICHEN
- ATMOSPHÄRISCHE BELEUCHTUNG
- DEZENTE GESTALTUNG
- "PLATZ" FÜR BOBBY-CARS
- BURDEKATE IN NUTZUNG KONZERT EINBEZIEHEN (GERÄUSCH)
- SICH ANPASSEN AN AUTONSTRASSEN
- AUSSTATTUNG AUCH ZUR STÄRKUNG TOURISMUS
- MOBILE AUSSTATTUNGSELEMENTE
- INFORMATIONEN ZUR GESCHICHTE
- PUNKTUELLE RESTRIKTIONEN + STÄNDIGER ANPASSUNG
- LAUFBAND ALS LEITSEHEN FÜR KEINTE ARTSTADT
- PUNKTUELLE PAVILLONS
- WEGMARKER
- LEISTUNGSELEMENTE SOLLTEN SICH AN DEN ANFORDERUNGEN ANPASSEN
- KEINE SPIELGERÄTE, DIE ZUM BESPIELEN EINLADEN
- TECHNISCHE AUSSTATTUNG FÜR VERANSTALTUNGEN
- FLEXIBILITÄT + STRECKBARKEIT DER ELEMENTE
- STADTBÜHNE * SPEAKERSCORNER
- NEUE HÄNGE-LEUCHTEN FÖRSTIV
- KEINE STAND-LEUCHTEN
- EMSTELLEN VERTEIDEN
- ZENTRALER FELD MIT NEUER NUTZUNG
- FAHRRADSTÄNDER EINBEZIEHEN! ZENTRALE BÜNDLUNG ANFORDERUNG

Befechtung
einbeziehen

AKZENTUERUNG
AN BESTIMMTEN
STELLEN

AUFRÄUMEN ?

MITTELZONE
→ GLEICHBERECHTIGUNG
DER GASTRONOMIE

DEZENTE
GESTÜTZUNG

AUSSTATTUNG AUCH
ZUR STÄRKUNG
TOURISMUS

LAUFBAND ALS
LEITSYSTEM FÜR
GESAMTE ALTSTADT

KEINE SPIELGERÄTE,
DIE ZUM BESPIELEN
EINLADEN

NEUE HINGE-
LEUCHTEN POSITIV

FAHRRADSTÄNDER
EINBEZIEHEN!
ZENTRALE BÜNDLUNG
LEUCHTEN

AKTIONSSTAND
INTERESSANT

ZENTRALER
SPIELPLATZ
→ JUNGE STADT

KINDERFREUND-
LICHKEIT BEACHTEN

AKTIONEN
FÜR KINDER

"BUTZ"
FÜR BOBBY-CARS

MOBILE AUS-
STATTUNGSELE-
MENTE

PUNKTUELLE
PAVILLONS

TECHNISCHE
AUSSTATTUNG FÜR
VERANSTALTUNGEN

KEINE STAND-
LEUCHTEN

UNTERSCHIEDLICHE
GRUPPIERUNGSMÖG-
LICHKEITEN PAUS-
STATTUNG

IM VORDERGRUND
FUNKTION
EINKAUFSTRASSE!
Ruhige Ausstattung

SPIELANGEBOTE
+ WASSER

ORDNUNG +
FLEXIBILITÄT GLEICH-
ZEITIG BERÜCKSICHTIGEN

PARADEPLATZ IN
NUTZUNGSKONZEPT
EINBEZIEHEN (z.B. Straße)

INFORMATIONEN
ZUR GESCHICHTE

WEGMARKER

FLEXIBILITÄT +
STRECKBARKEIT
DER ELEMENTE

EMSTELLEN
VERMEIDEN

FREIHEIT / FLEXIBILITÄT
BEZÜGL. NÖ-
BEDIENUNG BEACHTEN

AUFGERÄUMTER
RAUM

AKZENTBELEUCH-
TUNG DER FASSADEN
GENÜSSLICH

ATMOSPHERISCHE
BELEUCHTUNG

SICH ÄNDERENDE
AKTIONSFLÄCHEN

PUNKTUELLE
BESTRAHLUNG
+ HISTORISCHER GERÄTE

keine vertikale
Spielfläche im ob
Bowie
als auf dem
Paradeplatz

STADTBÜHNE
"SPEAKERSCORNER"

Zentrale, keine
Fahrradständer
nahe am Geschäft